

x57 Brauner Auenboden und Auengley-Brauner Auenboden aus Auenlehm und -sand über Flussschotter
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	x-A07	
Flächenanteil	60–80 %	
Nutzung	vorherrschend Grünland, untergeordnet Acker	
Relief	ebene, sohlenförmige Auenbereiche	
Bodentyp	Brauner Auenboden, stellenweise mit Vergleyung im nahen Untergrund, weniger häufig Auengley-Brauner Auenboden; Vergleyung meist reliktsch (Grundwasserabsenkung)	
Ausgangsmaterial	Auenlehm und Auensand über Flussschotter	
Bodenartenprofil	SI2–Ls2–4,G1–3	6–12 dm
	S–SI2,G5–6	>20 dm
Karbonatführung	karbonatfrei	
Gründigkeit	mäßig tief bis tief	
Waldhumusform	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	schwach humos
Bodenreaktion	LN	sehr schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	ISIIa3RiWa, ISIIa1RiWa, ISIa1, LIIa1RiWa, LIIa1, LIIa2	
Musterprofile	7712.211	

Begleitböden

untergeordnet Auengley-Brauner Auenboden (Gley-Vega) und Brauner Auenboden-Auengley (Vega-Gley) aus sandigem und tonigem Lehm über Flussschotter

Kennwerte

Feldkapazität	gering bis mittel (240–290 mm)
Nutzbare Feldkapazität	hoch (140–180 mm)
Luftkapazität	hoch, stellenweise mittel
Wasserdurchlässigkeit	hoch, stellenweise sehr hoch
Sorptionskapazität	mittel (110–160 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	stark wechselnd

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel bis hoch (2.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: sehr hoch (4.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: gering bis mittel (1.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.67	Wald: 2.67

Verbreitung und Besonderheiten

Vorkommen verbreitet in der Elzaue zwischen Herbolzheim und Rust, mit Wiesenwässerungsanlagen (Gräben zur Be- und Entwässerung), sowie im Bereich der "Rings" (verlandete Flussschlinge)